mähler vom Westermald

nöchentlichen achtfeitigen Beilage: Matriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Tageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Eandwirtichaft, Obit-und Gartenbas.

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ib. Rirchbubel, Dachenburg.

Ericheint an allen Berftagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 Bt., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Samstag den 21. Juni 1913

Ungeigenpreis (im Boraus jahlbar): bie fechogespaltene Detitgeile ober beren Raum 15 Big., bie Reflamezeile 40 Big.

5. Jahrg.

Rund um die Woche.

EOR

ig. ju þ

Dasback |

Mach

mulsion

, sehr b

Karl Dash

ten

Illigen 2 owaren

) a die

rkelle

fnopic,

nbände

ouble

lgel

k5kam

listes in

damit fi

fie laubn andwerke bid jus lb bis pu

forbert, herungsk oetgütel die Da

t fiets Sk

Weinstein weinst

riller and public and

elibürgertum und Rationalfinn.] bezreiflich, daß der Stolz auf alles Deutsche bei im Bachsen ist, daß manchmal darunter sogar imte Beitberzigkeit leidet, denn unser Aufsalerdings ungeheuer. Bei dem Regierungs, des Kaisers, das mit seinen hellen Fansaren enleitete, ist dieser Stolz in zahllosen Reden im zum Ausdruck gekommen. Baterländischer maarchisches Gesühl reichte sich die Hand. Das isden Wiston parühergerauscht und wenn jeden Miston vorübergerauscht und — wenn mistrauchtes Wort hier am rechten Ort an-m — zu einem "Merkstein" in unserer inneren worden. Bu imponierend ist das in den irreichte, als daß noch früher beliebte Kritiken fomnien. Nun fam noch die Enthüllung rastungstreue des Monarchen hinzu — und Barteien waren einig in ihrem Urteil.

machen. Jahrzehntelang hat die Welfenpartei moerschen Nationalsinn gewahrt und gegen is aufgebäumt, während Frankfurt und Nasiau wein längst den Stolz auf das neue, größere velernt haben. Nicht einmal die Hochzeit des mit der preußischen Königstochter beruhigte m Da ist nun eine aus dem Frühling stammende und des Prinzen Ernst August veröffentlicht is der ein Bekenntnis zu dentschem Nationalsinn n dinz verweist auf seinen Eid als preußischer der mir das bedeuten könne, daß er, der Prinzen verweist auf seinen Eid als preußischer der mir das bedeuten könne, daß er, der Prinzen Bestand Breußens einschließlich der Provinzen weitete, und damit ist die "Welfenfrage" willis erledigt. Genau so, wie einst die Kroze durch die Seirat unseres seizien Kaisers beinzelsin Auguste Bistoria von Schleswigste die Under Vertische geworden, und ihre kolten nicht mehr an Protest.

denbel ist so recht ein Lieblingskind des Welt-denn er verbindet die Nationen auf dem denrumd, — aber doch würde er verkummern, int unter dem Schutz einer nationalen Flagge.
ndampfer "Imperator" der Hamburglinie, der soeben seine erste Reise über den
ich hat, ist gewiß ein "Triumph der Technit". mehr ein Triumph eben der beutschen Arbeit mation. Dieses Wunderwerk, mit seinen m der größte aller im Berkehr besindlichen Welt, ist in England voll scheuer Hochachtung n Triolgen begrüßt worden und ist jeht das der Amerikaner. Dabei ist bereits die noch terland, ein Schiss von 55 000 Tonnen, in wom Stapel gelaufen. Nicht nur die deutsche dat ihr Deplacement in den letzten 25 Jahren sondern auch die deutsche Sandelsflotte; und beint, da predigt sie einen neuen Begriss: Weltsuf nationaler Grundlage! Dieser Begriss und werden du wollen. tidend werden su wollen.

entelung bat eine Richtung ber Wiffenschaft bei Beltbürgertum fei icon beshalb Unfinn, "Renschheit" so wenig wie eine "Tierheit" Rebre iprach man von flavischer, gelber, ihr. Reuerdings aber weiß man, daß die Geschichte entscheidet, nicht die Rasse. Auch vielleicht vor einem serbisch-bulgarischen wie fester von die kasse von der die der vergesche der vergesche von der vergesche von der vergesche vergesche von der vergesche von der vergesche vergesche von der vergesche ve vielleicht vor einem serbisch-bulgarischen wir früher englisch-französische, polnisch-mich dinesische unter Angehörigen derselben baben. Den Bulgaren geht es bereits trich, um der slavischen Idee willen Opfer in erster Linie seien sie Bulgaren, nicht der Kationalgefühl verbiete es ihnen, etwa eine ands Basallen zu spielen. An dieser Stelle hat in Ofenpest, dem Habsburgerreich känne es im Ofenpest, dem Habsburgerreich känne es in Diempest, dem Habsburgerreich känne es in Diempest, dem Habsburgerreich känne es in Diempest, dem Habsburgerreich känne es in Diempest das Brotektorat einer auswärtigen in Sosia wird man solche Worte gern In Sofia wird man folde Worte gern tommen wohl gu fpat, um fur Ofterreich. beffere Bosition auf dem Baltan berauslei denn, daß es wirklich jum Kriege im umd Bulgarien kommt und die Wiener ergisch Stellung nimmt. Binnen wenigen is fic enticheiden.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutliches Reits.

Indführung des Gnadenerlasses wird amflich
wien, bag in demselben Augenblid, wo der
im "Staatsanzeiger" erschien, die Strafthen und die Gefangnisverwaltungen die ameifungen in Händen hatten und mithin set geben fonnten. Wie sehr die Beschiebt wurde, geht daraus hervor, daß wollstredungsbehörde, also auch das fleinste Umtsgericht, feine Gnadenantrage ummittelbar an das Juftigministerium einzureichen bat. Die Strafvollftredungsbehörden find angewiesen, jede bereits begonnene Straf-vollstredung zu unterbrechen, wenn andernfalls ber Gnadenbeweis wirkungslos bleiben mußte.

+ fiber die Glückwünsche fremder Staatsoberhäupter zum Regierungsjubiläum des Kaisers schreibt die offiziöse "Norddeutsche Allgemeine Zeitung", namentlich im Sinblick auf irreführende umd gehässige Auslassungen Bariser Blätter folgendes: "Zum Regierungsjubiläum des Kaisers sind von fremden Souveranen und Staatsoberhäuptern Glückwünsche in so großer Zahl eingetroffen, daß davon abgesehen worden ist, diese Telegramme und die darauf ergangenen Antworten zu verössentlichen. Darunter bestindet sich auch ein sonwatbischer Glückwunsch des Rräergangenen Antworten zu verdnentlichen. Darumer ve-findet sich auch ein somvathischer Glückvunsch des Brä-lidenten der französischen Republik. Durchaus irrig ist, wie wir feststellen konnten, die Angabe eines Pariser Blattes, dieses Telegramm sei in Berlin übersehen worden und nicht in die Hände des Kaisers gelangt. Das Tele-gramm des Präsidenten ist am 15. d. M. eingegangen und prach an demischen Tage heautwortet worden. noch an bemfelben Tage beantwortet worden."

+ Die Reichstageftichtvahl in Balbed Phrment be nit der Bahl des fortschrittlichen Pfarrers Friedrich Maumann geendet. Naumann erhielt 6585 und der bisberige Abgeordnete Bietmener (Wirtsch. Bgg.) 6337 Stimmen. Bei der Bahl am 11. Juni d. J. waren für Amtsgerichtstat Bietmeper 5648, für Pfarrer a. D. D. Naumann 4937 Stimmen abgegeben worden, während der Kandidat der Sozialdemokratie 1017 Stimmen erhielt. Die sozialdemokratischen Wähler haben dieses Wal den Aussichlag für Naumann gegeben.

+ Die Betitionskommission des Reichstags beschäftigte sich mit einer beabsichtigten Anderung des Reblaus, gesetzes. Die Regierung machte die Mitteilung, daß die Einbernsung einer Kommission, wie sie in der Resolution von Dr. Baasche und seinen Freunden im Januar dieses Jahres gewünscht wurde, in Bälde ersolgen solle. Weinde Kommission die kommission die keine der Grund darin, daß die Regierung zunächst die Bebande und der Fingaben in der Kommission der Freunden in der Kommission der Grund darin, daß die Regierung zunächst die Bebande und der Fingaben in der Kommission gewünscht habe. lung der Eingaben in der Kommission gewünscht habe, um noch, Material zu sammeln. Aus diesem Grunde sei darum gebeten worden, die Behandlung der Eingabe möglichst bald vorzunehmen.

+ Die Bertagung des Reichstages foll nach einer Ginigung unter ben Barteien am 28. Juni erfolgen, weil man Besürchtungen hat, die Fraktionen im Juli nicht mehr zusammenhalten zu können. In der nächsten Woche will das Plenum alle Deckungsvorlagen in zweiter und dritter Leinig beraten und die Wehrvorlage in dritter Lesung. Alle übrigen Borlagen, Wahlprüfungen usw. sollen bis auf den Berbft vertagt werden.

+ Der Entwurf über ben Wehrheitrag wird von der Budgetfommission des Reichstags noch wesentliche Ab-anderungen in der 2. Lesung erfahren, wie sie nach der Gestaltung ber Bermögenszuwachsiteuer auch gerechtfertigt find. Uber bie Abanderungen ift bereits eine Berftanbigung erfolgt, die dahin geht, feine Kapitalisierung des Ein-fommens vorzusehen, die Höchstsche der Steuer zu er-mäßigen (höchster Sat 1 1/2, Prozent), die Strafen zu milbern um. Die Einzelheiten werden in den nächsten Tagen festgelegt werben.

+ Das Bengniegwangeberfahren in Elfafe Lothringen gegen ben Korrespondenten bes Barifer "Matin", ber angeben foll, wer ihm die elfag-lothringifden Ausnahmegeben soll, wer ihm die elias-lothringischen Ausnahme-vorlagen vor deren Beröffentlichung übergeben hat, hat eine interessante Wendung genommen. Der Untersuchungs-richter hat nämlich den Freiherrn Claus v. Bulach, den Sohn des Staatssefretärs, der momentan drei Monate Festung wegen Duells abbüst, vernommen, ob er nicht der Abermittler sei. Auch weitere Bersonen sind darüber ver-nommen worden. Der "Matin"-Korrespondent Bourson erklärt, daß Freiherr v. Bulach nicht der übermittler sei.

Oefterreich-Ungarn.
x über bie Saltung Ofterreich-Ungarns gegenüber ben Baltanftaaten bielt Ministerprafibent Graf Lisza im ungarischen Abgeordnetenhaus eine aufsehenerregende Rede. Er erflärte: "Bir können nicht dulden, daß die endgültige Regelung der Balfanfragen mit Berlehung unserer Interessen und ohne unsere Bustimmung erfolgen könnte. Ebenjo felbftverftanblich tonnen wir nur eine folche Regelung annehmen, die die wirfliche und volle Unabhängigfeit der Baltaustaaten sichert und feine andere Macht in den Befit von Borrechten gelangen laßt, die dem von allen Machten wie von uns angenommenen Grundpringip ber Balfanftnaten Abbruch tut.

Cürkei.

* Bei dem Berhor der Mörder des Groffwefirs er-flarte einer berfelben, Lopal-Tewfit, die Lat aus Aberflärte einer derselben, Loval-Lewnt, die Lat aus überzeugung begangen zu haben. Der frühere Leutnant Mechmed Alli sagte aus, daß Brinz Sabah Eddin zur Ausführung des Konuplotis 1700 Kinnd gespendet habe. Dieselbe Summe scheint der frühere Gesandte in Stockbolm Scherif gewidmet zu haben. Der Sekretär Scherifs Tertet Tewfit, diente als Bermittler. Einige Tage vor der Tat begab sich Kiazim nach Constanza, wo er mit dem früheren Minister des Innern Keschid zusammentraf, der von Baris Geld zur Ausführung des Berhreches bracke. Der Angellagte machte sodaum belasiende Aussiagen über Det Angeflagte machte fobann belaftenbe Musjagen über

Damad Salih Balcha. Sein Mittater Riagim batte ben Blan gefaht, den frilberen Minifter bes Innern Talaat in bas Saus gu loden, ibn bort gefongen gu balten und ihm das Haus zu toden, ihn dort gefangen zu batten imo ihm die Bedingungen der Berichmörer zu diftieren. Die Auslagen des Wörders Big find sehr belastend für Desnad Salih, Reichid Bei, die Generalstadscherken Ausd und Kemal, lowie sür den Oberstentungen Se ft. Die Berichwörer sollten em Kadinett auter Kiamil Vosca bilden mit dem Prinzen Sabah Eddin als Minister des Außern und Reschid oder Ismail als Wimister des Innern.

Hus In- und Husland.

Bofen, 20. Juni. Bon bem polnischen Landtags-abgeordneten Brobli Bittowiff verlangt die Kirchenbehörde die Mandatunieberlegung ober ben Betzicht auf seine Bropftet. Die polnische Presse pfabiert für den letteren

Brüffet, 20. Juni. Der belgische Senat hat das neue Wtistärgeses ebenfalls angenommen. Danach beträgt die Deeresstärke im Frieden 60 000 und im Kriege 250 000 Mann. Paris, 20. Juni. Präsident Boincaré wird dem König von Svanien in der Zeit vom 1. his 8. Oktober einen Besuch in Madrid abstatten.

Dof- und Dersonalnachrichten.

* Der frühere langiabrige banerifche Minifter bes Innern, Graf Mar v. Feilibid, ift im After von 79 Jahren am Bersichlage gestorben. Der Graf ift 28 Jahre lang Minifter geweien.

Die Kontgin von Spanien ist von einem Sohn ent-bunden worden. Aus der Ehe der Königin Biftoria Eugenia geborenen Prinzesin von Battenberg mit Alfons XIII. von Spanien find damit jest funf Kinder entsproffen, drei Sohne und zwei Tochter.

Der Dank des Kaifers.

Nach Beendigung der Jubiläumsfeierlichkeiten hat Kaiser Wilhelm jest in einem Erlaß, der im "Meichs-artzeiger" veröffentlicht wird, seinen Dank für alle Akungen und Ginardukter ausgesprochen. In dem Erlaß heibt es nach der Ginkeitone. Erlaß beißt es nach ber Ginleitung

"Ich danke Goit, daß to mit Befriedigung gurudbliden darf auf die vergangenen 25 Jagre ernften Schaffens, auf die großen Errungenschaften, welche fie dem Baterlande auf allen Gebieten des geistigen, sozialen und wirtichaftlichen Lebens gebracht haben, auf die beispiellofe gunahme an Bolfsfraft und Rationalvermögen. Das auf bem Fundament der Einigkeit ber bentichen Stämme und ihrer Fürften von Raifer Bilbelm dem Großen errichtete Deutiche Saus ift nach innen und augen weiter ausgebaut ju einem geschützten und freundlichen Aufenthalt für feine Bewohner. Daß dies unter ben befruchtenden Strahfen ber Friedenssonne gelcheben ift, beren Rraft jedes am Honizont auftauchende Gewolf fiegreich zerstreute, macht nrich befonders glüdlich. Ein herzenswunfch ift mir damit in Erfüllung gegangen."

Der Raifer danft mm im einzelnen ben beutichen

Burften und ben freien Stadten, dem beutichen Bolte, ben Brovingen, Rreifen, Stadten, Gemeinden und Bereinen, insbesondere für die zahlreichen Jubiläumsstiftungen. "So sei das Regierungsjubiläum zur Onelle eines Segensstromes für die deutschen Lande noch für Lommende Geschlechter geworden." Es heißt dann weiter: "Beglückt und bewegt durch die Begeisterung, mit der merden ein nationaler Feittag gefeiert Enrentag ift, ipreche ich jedem einzelnen, welcher meiner fo freundlich gedacht und zur Erhötzung der Festesfreude beigetragen bat, auf diesem Wege meinen wärmsten Dank aus. Ich werbe auch ferner für das Boblergeben des Deutschen Bolkes gern meine volle Kraft einsehen, solange Gott der herr fie mir erhalt. Er aber wolle mein Birten und Streben mit feinem Segen begleiten und bas teure Bater-

and allezeit in feine gnabige Dbbut nehmen."

Deutscher Reichstag. CB. Berlin, 20. Junt. (166. Sikung.) Das Saus tann beute nicht fofort mit ber Beiter beratung ber Beeresporlage forifabren. Es ift gunachft noch eine Unfrage gu erledigen.

Rurge Anfrage.

Aufg. Dombed (Bole) weift darauf din, daß der Obersichlesische Berg, und Süttenmännische Berein zu Kattowity nach dem lehten Bergarbeiteritreit über Arbeiter die Aussiverrung auf drei Monate verdängt daben ioll. Die Königslich Breuhische Bergwerksdirektion Badrze soll sich diesem Beschlusse nach die Konigslich Breuhische Haben.

Ministerialdirektor Dr. Caspar erklärt, daß eine Aussiperrung von drei Monaten nicht verdängt worden ist. Später wurde eine Aussiverrung ausgesvrochen. Der Dandelsminister dat sofort das Ersorderliche veranlaßt, um die Aussperrung aufzuheben. Sie hat nur zwei Bochen gedanert.

3weite Lefung ber Wehrborlage.

(Eichter Tag.)

Zunächst entspinnt sich eine lebbafte Geschäftsordnungs-bebatte. Bräsident Dr. Kaeinof teilt mit, daß der Abg. Dr. Frand (Sos.) vor Eintritt in die Tagesordnung ein Tele-gramm verlesen will, das sich auf die gestrige Bonkottsrage betebt. Der Brafident erteilt bem Abg. Dr. Frand bas

Bort. Abg Gabl Weltary Caril erliebt Isiberiprus, ba bie Debatte über biefe Grage geitern geichloffen fei und bas

Wort nur erfeilt merben tonne, wenn niemand wiber-

spricht.
Bräsident Dr. Kaempf: Da Biderspruch erhoben ist, muß ich davon Abstand nehmen, dem Abg. Dr. Frand das Wort zu erteilen. (Großer Lärm bei den Sozialdemokraten und Zuruse: Dr. Frank bat bereits das Bort erhalten.)
Es entspinnt sich nunmehr eine ausgedehnte, ziemlich erregte Geickäsisordnungsbebatte, die schließlich damit endete, daß der Abg. Dr. Frank (Soz.) die Depesche auf den Tisch des Sauses niederlegt.

Mbftimmungen.

Die Beratung der Bebrvorlage wird nunmehr fortgeseht. Zunächst wird abgestimmt. Die sozialdemokratische Mesolution, die die Behörden sür einen Militärbonkott bastbar machen will, wird mit 201 gegen 127 Stimmen abgelehnt.
Die Resolution der Kommission, die sich im allgemeinen
gegen den Bonkott ausspricht, wird im Dammessprung mit
196 gegen 100 Stimmen angenommen. — Die Beratungen
über den sozialdemokratischen Antrag, wonach die Besörderung
innerhald der Armee nur von der persönlichen Tüchtigkeit
abhängig sein soll, wird dann sortgesest.

Abg. Dr. Werner-Gieben (Birtsch. Bgg.): Ich dien
unbedingter Lodredner des Offiziersovs. Es sind schon
oberfaule Sachen da vorgesommen. Bir bedauern auch diese
Abelswappenvergoldungen im Intereste der Reinbaltung
unserer Rasse. (Lachen links.) Die Juden sind nicht zum
Militärdienst geeignet, auch nicht zum Schuldtenst. Bir
lehnen die jüdlichen Offiziere ab. Redner ergeht sich dann
noch weiter in antisemitischen Aussührungen.

Abg. Schöpflin (Soz.): General v. Bandel sagte gestern,
daß der Deutsche Gastwirteverband mit mehr als 100 000
Mitgliedern sich sür den sozialdemokratischen Bonkott ausgesprochen hat. Demgegenüber ist uns ein Telegramm
sugegangen, worin gegen diese Behauptung des Generals
v. Wandel auf das energischte protestert wird. (Jurus:
Das ist wohl das Telegramm des Dr. Frand?) Jawohl,
meine Derren, das ist allerdings das Telegramm. Sie sehen,
zum Ziele sommen wir so oder so. (Seiterseit)

Generallentnant d. Wandel: Ich habe von meiner
gestrigen Erssärung nicht ein Bort zurückzunehmen. Ich
habe ein Schreiben des Reichsverbandes Deutscher Gastwirteverdände, Sie in Berlin, vom 27. Vedruar d. I. vor Abg. Exzberger (I.): Wir haben die nationale Ksicht,
mit allen Krässen dahin zu wirten, das die Borlage dis
zum 1. Inli verabschiedet werden kann. Benn diese Bert
aber in den wenigen Tagen, die uns noch bleiben, vollendet
werden soll, dann ist es nicht angebracht, dier jo

devlacierte austischnitsche Aeben
loszulassen.

aber in den wenigen Lagen, die uns noch diewen, vouenoet werden soll, dann ist es nicht anziedracht, dier so deplacierte autsemitische Reden loszulassen. Webhaste Zustimmung im Zentrum und links.) Ein Wort der ernsten Mahnung muß ich an den Kriegsminister richten. Um die Besehung der Offiziersstessen zu ermöglichen, sollte er endlich dem wiederholten Drängen des Reichstags Rechnung tragen und den unsittlichen Duellswang im Deere restlos beseitigen. Biele dunderr katholische Familienwäter sühren ihre Sohne dem Offiziersorps nur deshald nicht zu, weil dieser Duellswang noch besteht, der ihrer religiösen Aberzeugung widerspricht.

Es solgen dann weitere Bemertungen des Abgeordneten Bernstein (Soz.), Deine Dessau (Soz.) und Berner-Gießen (Birtsch. Bag.) über die Juden im Deere. Der Abg. Baldstein (Bp.) erklärt, daß nach der Bersassung niemand von irgendwelchen össentlichen Amtern ausgeschlossen werden dure. Rachdem der Abg. Dr. Frank (Soz.) dann noch die Erklärungen des Generalseutnants v. Bandel bemängelt hat, schließt die Debatte. Der sozialdemokratischer Antrag sordert: Die Mannschaften dürfen nicht verwendet werden: 1. zu volizzeilichen Zweden im wirtschaftlichen Antrag sordert: Die Mannschaften dürfen nicht verwendet werden: 1. zu volizzeilichen Zweden im wirtschaftlichen oder politischen Ramps; 2 als Ersäh für Streifende und ausgesperrte Arbeiter.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.) begründet den Antrag. Er verweist aus Kaisereden und Auserungen hoher Offiziere, aus denen hervorgede, das das Deer als Basse gean die Sozialdemokratie betrachtet werde. Der Abgeordnete sommt aus den hefannten Brief König Bilbelms IV. zu sprechen, wobei er zur Ordnung gerusen wird.

wobei er gur Ordnung gerufen wirb. Rriegsminifter v. Deeringen erffart. bas ber Raifer bie

Berfaffung beichworen habe. Die Armee ift nicht in erfter Linie fur ben inneren Geinb ba. Das Saus vertagt fich su vorgerudter Stunde.

Der Kaiser in hannover. Einweihung bes neuen Rathaufes.

Kurs vor 8 Uhr traf der Kaiser am Freitag morgen in der festlich geschmudten Residensstadt Hannover ein, um die Einweihung des mit einem Kostenauswand von zehn Millionen Mark errichteten neuen Rathauses vor-zunehmen. Die Einweihung erfolgte um 10 Uhr. Auf ber Sahrt burch bie Stadt wurden bem Monarchen, ber im offenen Automobil fuhr, von der taufendköpfigen Menschenmenge herzliche Ovationen bereitet. Im Rathause wurde der Kaiser von dem Stadtdirektor Tramm in längerer Rede begrüßt, worauf der Monarch sofort erminderte

Anfprache des Raifers.

"Ihre Begrüßungsworte und die mir auteil geworbene befonders bergliche Aufnahme fpiegelten die freudigen Empfindungen lebhaft wider, mit denen meine treue Stadt und Proving Hannover im Wettbewerb mit den übrigen Teilen ber Monarchie in diefen festlichen Tagen die Bermählung meiner geliebten Tochter und mein 25 jahriges Regierungsjubilaum begleitet und mitgefeiert haben. Noch gang unter dem erhebenden Eindruck diefer festlichen Begebenheiten freue ich mich, hier auch mundlich für alle die zahlreichen Beweise der Treue, der Liebe und bes Bertrauens meinen innigften Dant aussprechen gu tonnen. Bugleich begludwuniche ich meine Saupt- und Refibengstadt Sannover zu bem neuen Rathaus. Dit ben beiden trefflichen Bilbwerfen por uns hat die Stadt ihren Dank für die landesväterliche Fürforge meines Saufes in finniger Beife jum Ausbrud gebracht und bamit jugleich von ihrer treuen Anhänglichfeit und lopalen Gefinnung ein beredtes Beugnis fur alle nachtommenden Geschlechter abgelegt. Moge das neue Rathaus allezeit eine Statte fein, an der für das Bohl einer glücklichen Bürgerichaft mit Beisheit, hingebung und Bflichteifer beraten und gearbeitet wird im Aufblid su Gott, in Treue su Ronig und Baterland."

Der Raiser ichloß mit den Borten: Indem ich num den Botal ergreife gur Beihe bieses Saufes, deffen Baltone ich mit den Frauen und Jungfrauen Sannovers geschmudt sehe, schließe ich auch diese bier ein und trinke auf das Bohl meiner getrenen Saupt- und Residenzstadt Hannover und das Glud ihrer Bürgerschaft." Später Stattete ber Raifer bem Rlofter Loccum einen Befuch ab.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 22. und 23. 3uni.

Sonnenaufgang 8²⁰ (3²⁰) | Monduntergang 6²⁰ (8¹⁹) B. 8²⁴ (8²⁴) | Mondaufgang 11¹³ (11²⁵) R. Sonnenuntergang 22. Juni. 1527 Italienischer Staatsmann und Geschichtschreiber Riccold bei Rachiavelli in Klorenz gest. — 1763 Französischer Opernsomponist Etienne Mehul in Givet geb. — 1767 Staatsmann und Gelehrter Wilhelm v. Humboldt in Potsbam geb. — 1887 Schriftstellerin E. Marlitt in Arnstadt gest.

23. Junt. 1800 Buhnenfchriftftellerin Charlotte Birch-Bfeiffer in Stuttgart geb. — 1824 Komponist Karl Reinede in Altona geb. — 1828 Bilbhauer Johannes Schilling, Schöpfer bes Rieber-wald Densmals, in Mittweida geb. — 1849 Maler Ernst Roeber in Elberseld geb. — 1859 Maler und Zeichner Hermann Schlittgen in Roizsich geb. — Waler Hans Looschen in Berlin geb. — 1891 Physiter Wilhelm Weber in Göttingen gest.

Gereimte Zeitbilder. (Frauenpolizei.) Wenn ber Beuerball am Firmament — tropenmäßig auf die Schäbel brennt, — legen die Rewporfer Milliarbare — aus ber Sand die Dividendenschere — und entflieben por dem Sonnen-

brand — an Rhode Islands eleganten Strom Angesicht des Meeres pslegen — sie die Ind legen, — ihre Frauen selbst sind so bescheppgewändern sich zu kleiden, — strotz und Herben, — strotz und Herben in der sie höchstens ein paar Verlen oder so winziges Trisot. — Sie, die im gesellichafte sin paar Verlen oder so winziges Trisot. — Sie, die im gesellichafte som kleichen streben — darm der Roden, tun — es durch Binzigkeit der Polies aber hielt die Bolizet — von Abdessichen sie einwandsfrei, — sondern machte leiber dem so eblen Wettbewerb ein Ende. — Boim Geschlechts — setze sie Rännerdist sam wird dem Frauenauge nie entgeben; — in Damen, auf der Hotel sie ihr in Indoertuit — Aber schließlich, grämt euch nicht wirt seid ja milliardenschwer, — und ihr sallezeit, — dann auch, wenn ihr angezogen se

O Sommer-Connenwende. Am Sonntage 2 Uhr morgens, tritt die Sonne aus den Zwillinge in das des Krebies: wir baben Schon die zweite Hälfte des Monats April und der größte Teil des Mai und des Juni der Gommersanfang uns etwas verfyätet ton nächsten Tagen werden wir noch feine met der Tageslänge feistellen können; im Gozen Auf- und Untergangszeiten der Sonne in de nächst fast volltommen gleich. His zum Moträgt die Abnahme der Tageslänge nur etwa Die höchsten Temperaturen treten gewöhnlich Wochen nach Sommersanfang, zur Zeit der Dundstage, ein. Das kommt daber, weil um Erde wesentlich erwärmt ist. Rach dem dies Frühlings müßten wir also einen der Sommer erwarten dürsen. Diese Erwartung Tat begründet sein. Im großen und ganzen ein Witterungsdurchschnitt auszubilden, der warme und nicht zu seuchte Sommer bringt, man noch die Ende Juni warten müßen es sein wird, mit einiger Sicherheit ein Urteil übsichtliche Witterung des Sommers 1918 zu ger

& Die Shuldberichreibungen ber Raffauilon find von jeher das bevorzugte Unlogepo fauischen Bevölterung gewesen. Bahrend mehr bie Sparertreife fowie bie Gemeinden und dergl. die Abnehmer waren, haben in Jahren, besonders nach dem Uebergang zum tigen Typ, auch die Kopitalistentreise m Maße begonnen, sich dafür zu intersien Bopiere neben einer guten Berginfung ei beständigen Rurs aufzuweisen pflegen. Monaten haben die sämtlichen Serien tigen Banbesbant. Schuldv richreibungen a furter Borfe gleichmäßig ben Rurs ben aufgemiefen und find von ben Ginfillfe anderen mundelficheren Popiere in Diefer ungunftig eingewirft haben, volltommen blieben. Die Beliebtheit ber Landesban schreibungen zeigt sich in ftanbig moch 3m Jahre 1909 murben abgesett 7,1 M 1910 7,9 Millionen Mart, 1911 8,4 Mil 1912 15 Millionen Mart. Im laufender feit 1. Januar bereits 11 Millionen D fodaß auch in tiefem Jahre mohl bas B übertroffen werben burfte. Bur Beit hat ber Raffauifchen Landesbant einen Lo 5 Millionen Mart ber neuen 4prozentigen Borgugeture von 98,40 Brog. begm. 983

Huf fremdem Boden

Ein Roman aus Oftpreugen von Dr. Frig Stomronnet. (Rachbrud verboten.)

"Das habe ich fosort geabnt. Du lebst ja mit ihm in bider Freundschaft."

"Die Freundschaft ift genau fo bid, wie fie fein muß amischen amei Mannern, die fich nicht nur hochachten,

iondern auch gern haben. Brauchst beshalb nicht grob zu werden. Es ist vielleicht am besten, wenn ich dir ganz teinen Weir einschente. Ich gedachte mit einem Schuß swei Safen su ichiegen und ftellte bem Affeffor vor, bag bu nicht darav benfen wurdeft, bich noch weiter um bas Ami ju bewerben, wenn man bir mit einer genugenben Summe unter die Arme griffe, bamit bu weiter wirticaften tamft. habe ich recht ober nicht?"

"Branche ich dir das zu bestätigen? Du weißt ja, daß ich den alten Familienbestin mit den Lächnen seschalten möchte und daß mir die Furcht, ihn doch aufgeben zu müssen, das Herz abdrückt. Aber von dem Asselle Geld annehmen? Rie!"
"Das "Rie" wird bald anders lauten. Ich versichere dich letzt auf mein Ehrenwort, daß er mir das Geld rund abschlus. Hörft dur rund abschlus. Hon wer ich wie

abschlug. Hein Gerembert, das er mit das Geld rumd abschlug. Hun war ich mit meinem Latein zu Ende. Da machte ich noch einen Ansauf und bat ihn sür mich um das Geld: Ich brauchte es dringend für einen guten Freund. Bist du mein guter Freund oder nicht?"

"Albam! Allter!" "Rur feine Gesühlskiste aufmachen, dazu liegt keine Beranlassung vor. An das Geld ift nicht die geringste Bedingung geknüpft. Es ist in Berlin von der Deutschen Bank durch einen Dritten, nicht durch den Assessor, an die hiesige Reichsbanknebenstelle für mich überwiesen. Sier ist die Benachrichtigung. Die Binsen gabist du an ben Aber weiser, ben Ramen habe ich vergeffen. Sier steht er ja darauf. Und nim fangst noch einmal von neuem an su wirtschaften. Wirst jangst noch einmal von neuem an zu wirtschaften. Wirst ja noch ellig zu frazen haben, aber es ist doch jest Aussicht, daß du den Karren aus dem Dreck ziehst. Daß du deine Kandidatur zurückziehst, davon ist seine Rede. Im Gegenteil! Du wirst zwar mit Glanz durchfallen, aber das schadet nichts. Ich habe übrigens wader zu diesem Durchfall beigetragen.

Der alte Graubart batte mit lustiger Miene immer weite gesprochen, obwohl er sah, daß sein Freund ihm nicht suhörte. Er hielt daß Bapier in der Hand, die vor Erregung deutsich sitterte und starrte wie geistesadwesend darauf hin. Es woate und stürmte in ihm, die Freude aber die Sisse, die ihm daß ererbte Gut aurückgab, sämpste

mit dem bitteren Bewußtsein, die Rettung einem Gegner zu verdanken, der vor seinen Ohren so oft in hämischer Weise verunglimpst worden war, ohne daß er dagegen Einspruch erhoben hatte. Als er aus seinen Gedanken aufwachte, stand Abam vor ihm.

"Jett geh zu deiner Luise und teile ihr die Freudendsticht mit, und dann komm und sted ein vergnügtes Gesicht auf. .. jett brauchst du das ganze Gelichter nicht mehr, daß dich nur als Deckmantel ihrer selbstjüchtigen Interessen benuben will."

Der gute Alte ahnte gar nicht, wie febr gerade biefes lette Bort bei seinem Freunde eingeschlagen war und ihm ben Entschluß erleichtert hatte.

Als ber Forfter gur Gefellichaft gurudfehrte, mar die Stimmung bort ichon fehr fibel geworben. Um einen großen runden Tifch hatte fich ein Rreis von Gutsbefitern verfammelt, bie bem Rartenfpiel feinen Gefchmad abgewinnen fonnten und lieber fachfimpelten. Dort wurden fleißig bie Becher gehoben. Man vermigte ben Hausherrn.

"Förster, wo haben Sie den Riefa?" - "Er wird gleich tommen. Bir haben uns ein Beilchen über seine

Kandibatur unterhalten."
"Sehr gut! Herr Förster, Sie sind unser Mann! Lassen Sie uns auf den zufünstigen Landrat anstoßen." In diesem Augenblick trat der Hausherr ein. "Riesa, wosten Sie? Wir wollen auf den zufünstigen Landrat anstohen Sie?

Der Forfter reichte ibm ein gefülltes Bierglas und ftieg mit ihm an. "Auf den gufunftigen Landrat, lieber Ernft!" - Die

beiden Alten lachelten fich an, fie hatten fich verftanben. 9. Rapitel.

Am anderen Morgen, die Abendzeitungen aus Königsberg waren gerade angelangt, kam Erich mit einem Zeitungsblatt in der Hand zu Burmeister hereingestürzt.

"Hören Sie zu, Kollege, hier steht aus L. datiert: Ein wildes Tier, dessen mirkliche Natur noch nicht festfleht, hat fich in ben letten Tagen in ber hiefigen Ober-försterei gezeigt. In ben Beläusen Reglerspite und Eiche wollen Balbarbeiter ein Tier gefehen haben, bas fie leider mangels naturwiffenichaftlicher Renntniffe nicht genau beseichnen können. Sie beschreiben es als groß, gefledt ober gestreift, von blutdürstigem Aussehen. Man hat es leider nicht mit einem Phantafiegebilbe ju tun, benn bas Raubtier hat vor einigen Tagen einen furchtbaren Beweis feines Dafeins gegeben, es bat eine alte Frau aus Regeln, bie in ben Balb gegangen war, um bunnes Reifig zu fammeln, serriffen und aufgefreisen. Man vermutet. bak bie Bestie

aus einer Wenagerie, die sich gerade jeht in hält, entsprungen ist. Es dürfte eine Hoane es keineswegs ausgeschlossen, daß man es mit ober Tiger gu tun hat."

"Taufend ja, das ware hochintereffant. "Ja allerdings, aber ich gloube nicht do Dingen, wenn ein Beib aus Regeln auf hatten wir hier ichon die Angeige pom

"Das ift mabricheinlich. Wie fann De

Nachricht entftehen?" "Ich vermite, daß es wieder ein unferem gemeinfamen Freunde, Baffen Sie auf, morgen haben wir bie Brafidium."

Die wird mobl nicht ausbleiben."

für Boltsbäder, deren wefentliche Aufgabe billiger Babegelegenheiten ift, hat in ihrer in Breslau erneut auf die Birtung in Breslau erneut auf die Birfung temperierter Baber bingewiesen. Als bie n Erfenntnis fann gelten, daß das tägliche n temperierter Bäber hingewiesen. Als die merfenntnis kann gelten. daß das tägliche migesundheitsschädlich ansuseben ist. Es ersellicht die Daut und macht den Körper wiegen die Einwirfung der wechselnden Tempwir in unserem Klima immer zu rechnen das leicht nur die Birfung des warmen Wasses, Kurorten schon nach dreis dis viermaligem Kurorten schon nach dreis dis volkommene den Menschen überfällt. Im Gegensat dass Bad oder die salte Abwaichung des ganzen können gar nicht oft genug und nicht gründigenommen werden. Das Undehagen michnell einem wohligen Gesübl. Im ersten sidas salte Wasser auf den Körper niederpläsigunsere Dautgefäße krampfbaft zusammen; die wird blutleer, blaß, und zugleich damit bade sind eines Kälteschauers. Aber nur einen Westen konten eine angenehme Wärme schill Körper ausgegossen. Man hat mit Recht des salte Bad eine "Commassit der Dautgefäße und energischer sie sich zusammenziehen veitern können, um so mehr schüßen sie den Dut trainiert werden sie sich ausammenziehen veitern können, um so mehr schüßen sie den Dut trainiert werden sie sich allen Willen der Wärmestauung bewahren. Aber surs Bichtigste, muß die Einwirfung des salten voll, der dabe seinen Körper tägsich in Lust iberalt, und sie ist sooten noch billige. iberall; und fie ift (gottlob) nom billig.

Do, wie icon ermahnt, ber beträgt, ift benjenigen, bie jest ir Rapitalien angulegen, eine befonders eit geboten. Man barf beshalb hoffen, ger Beichnung aufgelegte Betrag bezogen mirtichoftlichen Berhältniffe unferes pon größter Bedeutung. Der Erlos d. Shuldverfchreibungen findet aus. in unferem Regierungsbegirt in Soppotheten- und Gemeinde Darleben. ift icon wiederholt in der Breffe barauf motben, baß die noffauischen Rapitalisten inderung beitragen konnten, wenn sie ihre in anlegen, baß sie bem Begirt erhalten Borgugsfat von 98,30 Prozent gilt für Betrage, die vor bem 1. Juli eingezahlt m ba ab bis jum Schluß ber Beichnung gilt - 98,40 Brogent.

21. Juni. Bu bem heute abend mit etrlichteiten anläftlich ber Enthüllung bes et gunftig. Bon bem mit grauen Bolfen himmel fprühte heute ab und gu ein leichter n, und für morgen, wo die Hauptfeier ftatt-bie Weilburger Wettermacher auch teine bas Prophezeien in Wetterangelegenheiten bas zeitweise so gern gesehene himmlische ebt und bas so vorzüglich arrangierte Fest und ungeftorten Berlauf nehmen wird. meine Chrengeichen in Bronge von Gr. Maj. und Ronig Allerhöchft verlieben.

ini beni di ber et fon

en, ber bringt. issen, ed rteil über su gen

logepap ährend

haben i

ang jua

reife in

tereffier

ung ein

rien bet gen en S Don

nflüffer

Diejer

mmen

rbesbant

7,1 90

ufenben

nen Ite

as Bon

eit hat b en Tell

mitgen 8

m. 98,30

jeht in t Späne es mit e

idit dans

mu ben

Peutidian de la company de la

gen.

20. Juni. Der hiefige Turnverein beging gierungsjubiläum Gr. Maj. bes Raifers und festlicher Weise. Rachbem bie Turnmannnge Uebungen an Geräten und schöne Frei-

usgeflihrt hatten, ergriff der Borsigende des it Jugendpflege, herr Lehrer Lindner, das afftehender Festrede. Atte Anwesende! Traute Turnerschar! in 1918, neiches man das "eiserne" genannt hat, ist missen Feiern und Gedenstagen. An verschiedenen und Gedenstagen. An verschiedenen uns der großen, ruhmvollen Zeit vor 100 Jahren, hise Bolt sich wie ein Mann erhob, um das Fran-schlitteln. Auch wir sind hier zu einer patriotischen chuteln. Auch wie ein Main ergod, ihn das Fran-chuteln. Auch wir sind hier zu einer patriotischen m gekommen, eine Jubel- und Gedenkseiser wollen I Jahre soll unser Blid rüdwärts schweisen. Sind 26 Jahre geworden, daß unser Kaiser an der mbs das Szepter in Sänden führt. Ein Biertel-teine große Spanne Zeit im Leben eines Mannes mem er Fürtt und Kaiser des Landes ist. Wie wenn er Fürst und Kaiser des Landes int. Wie derndes kann da geschehen zum Wohle des Landes, ab versäumt werden, sodaß das Errungene wieder gleitet. Wir leben augenblickich in einer ruhigen, wieden Zeit, wir genießen so viele Segnungen, übe vergessen, durch wen das so gekommen ist und it. Da will uns der heutige Tag einmal all das in, damit wir eine dankbar-frohe Jubitaumsseiter Alls unser Kaiser vor 25 Jahren den deutschen die da übernahm er kein leichtes Amt. Er sollte lichen Schultern die kaiserliche Würde nehmen, die ichen Schultern die faiferliche Burbe nehmen, die weifer Großvater begrundet hatte. Er follte Rachnes werden, ber durch 2 Jahrzehnte der Liebling wien war. Da blidte gang Deutschland voll gestung auf den jungen Hohengollernsproß, ob er iber erreichten höhe halten würde. Bange Fragen wird seine Regierung bringen ? Wohl oder Wehe? et wolle sich bald den Siegestorbeer um die Stirn nders tam es. Er selbst gelobte, Frieden zu halten so viel an ihm liege. Und heute nennen wir ihn u. In 25 Jahren des Friedens hat er gewirft Richt surchtet er den Krieg, nein, er kennt die ten Romerwortes: Willft du den Frieden, so bereite Beshalb hat er von bem ersten Tag seiner Re-marmes berg und ein offenes Auge für sein heer at es vergrößert und so manche Keuerung und Bertstätt. Die deutsche Kriegsstote sührte er zu einer und Geöße, welche schon lange den Neid und die achdarvölter erweckten. Auch der Arbeiter hat dem achdarvölter erweckten. Auch der Arbeiter hat dem achdarvölter erweckten. Auch der Arbeiter hat dem achdarvölter erweckten, ich will nur erwähnen: das zwalldenversicherungsgeses, das Arbeiterschungsgeses, den Schutz des Ledens, der Gesundheit und der Arbeiter, Kegelung der Arbeit in Bergwerten und keite. Bill der Kaiser ein triegskücktiges und wassen, so sollen die Borbedingungen dazu schon in dazen werden. Hür Spiel, Wandern und Turnen tegel Interesse, da er dieses als geeignete Mittel Leutschum und wahre Batersondsliede in den neuen. Schon in der Bolksschule soll mit der Pisege anzeigngen werden: die Zahl der Turnstunden d. de Art des Turnunterrichts verändert und verknientlassen werden: die Zahl der Turnstunden der die Art des Turnunterrichts verändert und verknientlassen Wussen wird wird Jugendpssege in und welchen Ausschlich wird Jugendpssege in wird welchen Ausschlich wird des Turnen in den men hat, drauche ich wohl nicht besonders zu erwos ist die Zahl der neu begründeten Bereine, wie der singsgekommenen Mitzlieder. Zwar kehen is sind noch nicht ausgestorden, die Epiele und machlich und übersschlich wenn die Tugend sich tunnnelt im fröhmm alle ringen wer des Ausschlich wenn die Mieden des Aussens des Keichtuns, des machend, wenn die Glieder gelentig, die Lunge weit, ab die Sinne schaf. Da ist einmal aler Unterstall der in kleines einiges Bolt von Brüdern. In der die die das Zepter sühre, dass die kreben nach werde, wenn er dich zuser: Was für ein Angedinde brüngen werde. Unterse Schöne ins Bolf hineingetragen werde. et vergrößert und fo manche Reuerung und Ber-Raifer Gefallen an bir finde, wenn er bich rufen ben! Wenn wir eine lleberschrift segen sollten Raifer an Mannesmut und Lebenstraft in ben the gestellt hat, so wurde sie lauten: Treue.
timem Bolte. Und da fragt man noch, was wir Treue um Treue! Seit der Zeit, da die alten Römern in Berührung kamen, geht im deutschen

Bolle von Geschlecht zu Geschlecht bas Bollsbewußtsein: Deutsch sein heißt treu sein. Solls benn heißen, das war einmal? Ware es nicht traurig, wenn nur in Liebern und Erzählungen von beutscher Treue die Rebe wäre? Wohlan benn, wenn viele treulos weichen, vom falschen Schein betört, so wollen wir unsern taler-lichen Herrn neue Treue geloben, sest und treu in unserer Ge-sinnung zu ihm halten, seis trüber Tag, seis heitrer Sonnenschein. Wir alle, ob jung, ob alt, ob reich, ob arm, ob in des Königs Rock, ob im einsachen bürgerlichen Kleid, wir wollen es ihm ge-loben: Treue um Treue. Wir alle wollen Hier, allezeit tampsbereit sitt des Reiches herrlichteit!

In bas auf ben Landesherrn ausgebrachte Soch murbe begeiftert eingestimmt und barauf die Rationalhymne gefungen. 3m meitern Berlaufe bes Abends bantte ber Borfigende Berr Bilh. Brenner bem Reduer für feine Musführungen und widmete bem beutschen Baterlande ein breifaches Doch. Dann murben patriotifche Lieber gefungen und bei launiger Unterhaltung murben einige

gemutliche Stunden perbracht,

Limburg, 19. Juni. (Gownrgericht.) Der 73 Jahre alte Brivatier Bilhelm Rill von Runtel wird beichuldigt, in ber Gemartung Billmar am 26. Marg 1913 bas Saus bes Schwemmsteinfabritanten Gies von Reuwied, feines Schwiegerfohnes, vorfätlich in Brand gefett gu haben. Die Beschworenen verneinten bie Schulbfrage. Es erfolgte beshalb die Freifprechung bes Beichuldigten. — Der Badergeselle Ludwig Lavalle, geb. am 4. September 1885 in Baubneuf bei Rancy, zulett wohnhaft in Bubingen, ift beschuldigt am 9. November v. 38. por bem Ronigl. Landgericht in einem Bivilprozeg bier einen Deineid geleiftet ju faben. Much in biefem Falle murben bie Schulbfragen verneint und ber Beschuldigte freigefprochen.

Dieg, 19. Juni. Gin hiefiger Mühlenbefiger hatte bei ber Buftellung von Mehl und bergl. an feine Runden burch seinen Knecht gleichzeitio bie Rechnungen in versichloffenen Ruverts bestellen laffen. Bon ber Staatsanwaltschaft war Unflage wegen Bortohinterziehung erhoben worben. Die Straffammer Limburg erfannte fowohl gegen ben Mühlenbefiger als auch gegen ben Rnecht auf eine Gelbftrafe. Geftern tam die Angelegenheit vor bem Reichsgericht gur Berhandlung, bas ber Revision stattgab und beibe Angellagte freisprach.

Langenidwalbad, 20. Juni. Beute trat bier unter bem Borfit bes Oberburgermeifters Bogt aus Biebrich und in Unmejenheit bes Regierungspräfibenten Dr. D. Deifter fomie zweier Bertreter bes heffifchen Stabte. tages ber 21. naffauifche Stäbtetag gufammen. Der bieherige Borfigende, Oberburgermeifter a. D. Dr. v. 3bell (Biesbaben), murbe jum Ehrenmitglieb bes Stabtetags ernannt. Den erften Bortrag hielt Oberbürgermeifter Bläffing (Wiesbaben) über bie Befchaffung zweiter Sypotheten.

Frantfurt a. M., 18. Juni. Ein Boltstindertag, der am geftrigen Borabend und heute ben gangen Tag bie Strafen ber Stadt mit fest- und gebefroben Menichen füllte, erzielte - soweit fich bis jest mutmagen läßt einen ungewöhnlichen Bertauf. Die Aufmendungen bafür waren aber auch fo mannigfach, bag bie gange Stadt einem Riefenprater glich: überall fanden fich Bertaufsbuben, "fliegende" Birtichaften, Schaufpielbuben, fahrende Ganger, Dufittapellen, Tangboden ufm., fobag auch ber Bugetnöpftefte nicht ungerupft bavontam.

Rurge Radrichten.

Rurze Rachrichten.
Infolge bes am Tage bes Zbjährigen Regierungsjubiläums ergangenen Amnestie-Erlasses werden am Zentralgesängnis in Freiendiez zirka 150 Gesangene zur Entlassung kommen. — Der Bantier Des in Franksules Plant & Des einen Selbstmordversuch machte, ist im Krankenhaus seinen Berlezungen erlegen. — In dem Dorfe Gronan bei Hanau gerieten einige Burschen um die jungen Dorfschönen in Streit. Der Arbeiter Emil Zins griff zum Wesser und versetzt dem Mauner Schmidt aus Kilianstädten einen Stich in den Kopf, der den Tod zur Folge hatte. — Die beiden Fliegerossischen Und am Freitag zur Westersahrt ausgestiegen wacen, dei Ausendim im Kreife Gelnhausen erneut niedergeden. Bei dem Ausstend der Unspeldeder in die Kinzig und wurde vernichtet, die Flieger blieben unverletzt und konnten sich durch Schwimmen retten.

Nah und fern.

O Wo ist der übersahrene? Die Polizeireviere von Berlin besinden sich augenblicklich auf der Suche nach einem Mann, der am 17. Juni auf der Döberiger Heerstraße vom Automobil des Brinzen Heinrich vom Breußen übersahren worden ist. Trot aller Nachforschungen, die angestellt werden, da der Brinz einen Bericht über das Besinden des Berletten eingefordert hat, ist es bisher noch nicht gelungen, den Berunglücken aussindig zu machen. Es wurde in allen Krankenhäusern und Unfallstationen Nachfrage gehalten.

1 Reues Suffragettenattentat beim Bferberennen. In gleicher Beife wie bei ber Enticheibung bes Englifchen Derbn, wo sich eine Suffragette in die Bügel des im Besit des Königs Georg von England befindlichen Hengstes Anmer warf, haben jett bei ben Rennen su Ascot Anhänger des Frauenstimmrechts wieder einen auf-regenden Zwijchenfall verursacht. Als im Rennen um den Goldpotal der zweite Favorit "Tracern" unter Jodei Whallen mit anderen Bferden heranstürmte, rannte ein junger Mann auf die Bahn und schwenkte eine Sussian gettenfahne. Dann richtete er einen Revolver auf Whallen und schrie: "Halt!" Im nächsten Augenblick ritt ihn Whallen nieder, wobei das Pferd mit dem Jodei stürzte. Letterer blieb unverlett, dagegen erhielt der junge Nann eine surchtbare Bunde am Kops. Er wurde dewustlos ins Hospital geschafst. Sein Zustand soll fast hossungslos sein. Er soll gessteskrant sein und nichts mit den Suffragetten gu tun haben.

S Explosion auf einem öfterreichischen Schiefplat. Auf dem Artillerieschiefplat in Neumartt in der Tatra ereignete fich eine ichwere Explosion, als ein Trupp Soldaten vom Schiefplat in die Raferne gurudmarichierte, Der Ginjahrig-Freiwillige Blat hatte entgegen bem Berbot eine Branate, Die er auf dem Schiegolas aufgelefen und

zum Andenken mit nach Hause nehmen wollte, in seinen Tornister gestedt. Wahrscheinlich durch einen Stoß explodierte das Geschoß, wobei Blak und der Soldat Langer in Stüde gerissen wurden. Drei Soldaten, die hinter Blak und Langer marschierten, erlitten schwere Berlehungen.

Bunte Tages-Chronik.

Damburg, 20. Junt. Gin neuer Berfuch, ben Banger-freuger "Derfflinger" su Baffer au bringen, ift wieberum gescheitert.

Erfurt, 20. Juni. In Liebschüt erschlug ber Blit bie 65jährige Frau bes Landwirts Wolfram auf einer Wiese, sowie beren 15jährige Nichte.

M.-Glabbach, 20. Juni. Durch einen Balbbrand bei Elmpt wurden 800 Morgen Riefernwald serftort.

Biesbaden, 20. Juni. Der Gattenmörder Koch aus Ried bei Franffurt, gegen den in der fommenden Boche por dem hiesigen Schwurgericht verbandelt werden sollte, bat sich in der Belle des Untersuchungsgefängnisses erbängt.

Alfchaffenburg, 20. Juni. Hier hat fich ber stellenlose Kaufmann Ebert erschossen. Unter seinen Bapieren fand man einen Bertrag mit einem Freunde, worin sich beide verpflichten, sich su erschießen, falls einer von ihnen Unglud hat.

Lemberg, 20. Juni. Aus Oftgaligien werben beftige Schneefalle gemelbet. In einzelnen Ortichaften liegt ber Schnee ein Meter boch.

Schreckenstat eines irrfinnigen Lehrers.

In ber fatholischen Mabchenschule in Bremen richtete am Freitag ber wohl ploglich wahnfinnig geworbene 29jahrige Lehramtetandidat Comidt ein mahres Blutbad an, indem er eine Lehrerin anfchoft, bie brei Schülerinnen hermann, Ridling und Gornifiewicg totfcoff, und dann ben Schuldiener und einen Lehrer fchwer verlette. Aber die Schredenstat ging folgende

ausführlichere Melbung ein:

Frühmorgens tam der Lehramtstandidat Schmidt in die katholische Madchenschule der westlichen Borstadt Bremens. Buerst begegnete ihm die Lebrerin Marie Bohl, auf die er fofort ichof, mobei er fie leicht verlette, bann fturmte er in eine mit 65 Dabchen im Alter von feche bis fieben Jahren bejette Schulflaffe und ichof fofort blindlings auf die Aleinen los. Drei Schülderinnen sanken tot zur Erde. Die anderen drängten zur Klasse hinaus. Bei der allgemeinen Flucht stürzte ein Mädchen die Treppe hinab und brach das Genick. Inzwischen seuerte der Täter weiter und schoß hierbei den Schuldiener Bus durch die Bange. MIS nun der Lehrer Möllmann den mabnfinnigen Rollegen entwaffnen wollte, erhielt er eine Rugel in den Unterleib und wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Der Täter, der nunmehr aus dem Schulgebaude flüchtete, wurde von den hinzueilenden Menichen burchgeprügelt. Er führte bei seiner Festnahme sechs Bistolen und zahlreiche Batronen bei sich. Die Bolizei sperrte die Schule ab und leitete eine Untersuchung ein. Die ganze Stadt ist in höchfter Aufregung.

3 Rinder tot, 7 fchwer, 10 leicht verlett.

Rady den gulett eingegangenen Radyrichten hat der Bahnfinnige fogar noch arger gehauft, ale die erften Meldungen befagten. Es find bon feinen Ringeln 20 Rinder getroffen worden. Bon ihnen find drei bereits geftorben, drei fchweben noch in Lebend. gefahr, vier gelten ale fchwer, jedoch nicht lebene-gefährlich verlett, während die übrigen mit leichten Wunden dabonfamen.

Der Rampf mit bem Unholb.

Der Unhold drang während der Frühstüdspause in die Rlasse ein und ichog blindlings drauflos. Der Lebrer Subert Moellmond der die Schüffe gehört hatte, stürzte sich auf den Atterkater, umklammerte ihn und warf ihn su Boden; dabei wurde er von swei Rugeln in den Unterleib getroffen. Trot der schweren Berletungen hielt Moellmann den Bütenden in helbenmutiger Beise io lange fest, dis Leute herbeieilten, die den letteren über-wältigen konnten. Woellmann liegt hoffmungslos danieder.

Hus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtssal.

§ Auffehen erregender Ansgang des Prozesses gegen Forstreferendar v. Anobloch. Der Totschlagsprozes gegen den Forstreferendar v. Anobloch, der am 2. Januar 1912 den Speditionsangestellten Dederich in Franksurt a. D. im Berlause eines Streites erichossen hatte, sam schon am Freitag vor dem Schwurgericht Franksurt a. D. zu Ende und zwar zu einem aufsehenerregenden Ende. Die Geschworenen ersannten, odwohl die Sachverständigen übereinstimmend den Angeklagten sur nicht zurechnungsfähig erklärt hatten, und obwohl der Staatsanwalt bemgemäß auf Freisprechung plädiert hatte, auf schuldig der Körperverlehung mit tödlichem Ausgang unter Zubilligung mildernder Umstände. Das Gericht trat dem Spruche nicht del, sondern verwies die Sache zur neuen Berbandlung an das Schwurgericht der nächsten Tagungsperiode.

§ Der Spion Locicher wurde vom Reichsgericht in Leipzig wegen versuchten Berrats militärischer Geheimnisse unter Einrechnung einer noch nicht verdüßten Gesängnisstrose zu zwei Jahren sechs Monaten und einer Woche Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Bolizeiaussicht verurteilt. Locicher hatte den Bersuch gemacht, die Bläne des Grenzbahnhofs Stalmierznee an Rußland zu verstauten

Bandels-Zeitung.

Perlin, 20. Junt. Amtlider Preisbericht für inländliches Eetreide. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gerfte (Bg Braugerste, Fg Futtergerste), H Oaser. Die Preise gelten in Mark für 1000 Kilogramm guter met schießiger Ware. Seute wurden notiert: Königsberg i. Br. K 164,50—165. Danzig W bis 210, K 158—162, H 148—158, Setettin W 180—194, K 150—159, H 150—163, Bosen W 189—195, K 160—163, G 140—155, H 149—152, Breslau W 195—196, K 159, G 152, H 151, Berlin W 200—202, K 163—164, H 153—182. Oresden W 198—200, K 160—162, H 163—169, Oamburg W 198—207, K 166—170, H 160—190, Dannover W 194—196, K 172, H 157—180, Mainz W 212,50—216,50, K 173,50—175, H 177,50—197,50, Mannehm W 215—220, K 177,50, Mugsburg W 196—210, K 166—174, H 172—190.

Beilburger Betterbienft.

Borausfichtliches Better für Sountag ben 22. Juni 1913. Nur vorübergebenbe Bewölfungsabnahme, meift wolfig mit einzelnen Regenfällen, fühl.

Unläftlich der hier ftattfindenden Dentmaleinweihnuge: feierlichfeiten wird die Boligeiftunde am 21., 22. und 23. d. Mts. hiermit allgemein bis vier Uhr nachts verlängert. Bachenburg, den 20. Juni 1913.

Die Bolizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Mallauische Wiesbaden

Bon ben neu auszugebenben Schuldverichreibungen Der Raffauifden Landesbant wird ein Teilbetrag von 5000 000 Mart 4% Schuldverichreibungen Buchftabe Z

zum Borzugsfurfe von 98,40% (Börfenturs 990/0)

in der Beit vom 17. Juni bis 12. Juli 1913 ein: folieglich gur Beidnung aufgelegt.

Bei Ginzahlungen, Die bis zum 30. Juni er. erfolgen, wird der Rurs mit 98,30% berechnet.

Beichnungen tonnen erfolgen: Bei ber haupttaffe ber Raffanifden Lanbesbant in Biesbaben, bei famtlichen Landesbantftellen und ben Sammelftellen ber Raffauifden Spartaffe; ferner bei ben meiften Banten und Bantiers.

Die naberen Beichnungsbedingungen find Dafelbft erhaltlich. Die Schuldverschreibungen der Raffauischen Landesbant tannter Qualität, für Saus- und Rüchenbrand find mundelficher, fie werden vom Begirfeverband bes Regierungebegirte Biesbaden garantiert.

Bicobaden, ben 12. Juni 1913.

Direftion der Raffauischen Landesbank.

Kochgeschirre



in Aluminium Stablemaille



Robaub und verniert

empfiehlt in allen Größen zu billigften Breifen unter Garantie für gutes Salten.

Carl Fischer, bachenburg



intl. Buleitungsichnur und Contattftifte jum biretten Unfchluß an jeben Steder gum Bruttopreife von M. 13.50

empfiehlt

Welterwald-Elektrizitäts-Werk Hachenburg Bidel & Schneider.



als Langichiff, Rundichiff und Schwingschiff, beftes Bielefelder Fabritat, halte ich ftets am Lager und gebe biefelben gu billigften Breifen, auf Bunich auch auf Teilzahlung, ab.

Rarl Baldus, Sachenburg.

Danksagung.

Bei dem Sinfcheiden unferes lieben Gatten, Baters, Großpaters, Schwiegervaters und Onfels

herrn Friedrich Jungblut

find uns in reichem Dage Beweise herzlicher Teilnahme guteil geworden, für die wir Allen hiermit unseren tiefgefühltesten Dank

Befonders danken wir für die vielen Kranzspenden, die geftifteten hl. Meffen und die gahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung.

Die trauernden Sinterbliebenen.

Alpenrod, Enspel, Stuttgart, Gehlert und Sachenburg ben 20. Juni 1913.

bignitflammkohlen Marte "Alexandria"

Stiide und gebrochene Mußtohlen, liefert in be-

Rarl Bierbrauer, Sachenburg.

Landwirte!

Belichtigt die mit Vulkan-Phonolit gedüngten Aecker!

Praktischer Bersuch besser als alle Theorie! Mustunft fostenlos durch

Goldenberg & Marcus, Gichen.



Mit ben hochften Breifen ausgezeichnet.

Keller's Original-Einkoch-Apparate find die beften.

Die Blafer find innen ohne Rillen, laffen fich beshalb bequem mit ber hand reinigen und füllen. Die Gläser find in jedem anderen Apparat zu verwenden und sind im Preise billiger als alle anderen Gläser.

mit Keller's Original-Fruchtfaltgewinnungs-Apparat erhält man ohne Pressen, Mahlen und Kühren einen reinen, klaren und aromatischen Saft. Die Fruchtsaft- in modernen Herren-Anzug gewinnung ist bei Berwendung dieses vorzüglichen Apparates die denkbar einfachste und billigste.

Carl Bechtel, Hachenburg.

Gleichzeitig empfehle

Bielefelder Rahmafdinen (Göride) Fahrrader Marte "Adler" und "Beitfalen" gu ben billigften Breifen.

Revolver, Floberts Browning-Pistolen, Jagdflinten nebft Munition

Jagd= und Scheibenpulver

halte ftets auf Lager und vertaufe ju außerft billigen Breifen. Meine Baffen find erftflaffig und guverläffig.

Reparaturen an Waffen



Berniteinfukbodenlack in allen Farben empfiehlt empfiehlt K. Dasbach, hachenburg.

Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn Telef. Rr. 8 Mmt Altenfirchen empfehlen agespreifen:

Feinste Weizen- und Roggen-Heble. la. reines Gersten-, Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocoskuchen, Erdnuß- und Rübkuchen, leine Weizenkleie. beste Weizenschaale, Futterhaler, Gerste, Mais, Kochund Viehsalz, Häcksel, Torf. Melasse, Kartoffelflecken Fiddichower Zuckerflocken

Ferner: Thomasfcladenmehl Ralifals, Anodenmehl Rainit, Ammoniat, Peru-Guano Füllhornmarfe tc.



Berren-A bie egtra gur gefertigt murb elegant fine

folide, Derm 35 M., 31 Mingung 30 R. Berliner

Mädden

Ein junge für fleinen

gefucht.

ftelle b. BL

Rechnung

in allen 3

Musführung

Druckerel des

Westerwald"

Saalwad

Rarl Daoba

Dade

beste Qual

Dadjenbu



Kailer's N

das B /2 Ro. 2010

Stets Neuheiten

in allen Größen, ein: und gwein Sommer - Joppen in feinen Loda Lüfter, Nanking, Jagdleina

Wilh. Pickel, 3th. Call

hachenburg.

Erkältung! Husten

Der 63 Jahre weltberühmte Bonner Bri von J. G. Maab in Bonn

ift in befferen Rolonialwarenhandlu Platate fenntlid, ftets porrai

Platten nebft Bebrauchsanweisung à 15 und merden prompt und billigst ausgeführt.

[5. Backhaus, Wassenhandlung, Bachenburg.

[5. Buchhaus, Wassenhandlung, Bachenburg.

[5. Buchhaus, Wassenhandlung, Bachenburg.

[5. Buchhaus, Bangenhanhn: Carl Binder Nach; C. Ruß, strcheip: Carl Binter Nach; C. Ruß, strcheip: Carl Bushenburg.

Leichtes Marchen durch

weil kein Reiben und Bürsten, nur einmaliges 1/4-1/2 stündiges Kochen, sorgfältiges und die Wäsche ist fertig. Erfordert keine anderen Waschzusätze an Seife, Seifenpulver etc. die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuer

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen. HENKEL & Co., DUSSELDORF. Auch Fabrikanien der allbeliebten